

Nachtsbehandlung praktisch ausbildet, ist von Berlin zu hohem Rufstande nach Frankfurt zurückgekehrt und hat dort einen nach dem neuen Verfahren behandelten Kranten vorgef. Die Publikation des Stoffes soll schon in den nächsten Tagen erfolgen. Der Zusatzstoff wird von Hoch und seinen Mitarbeitern hergestellt und den Ärzten unentgeltlich zugänglich gemacht. Der Preis des Präparates mit 20-30 Einspritzungen beträgt lediglich 25 M. Der Erfolg ist bei frischen Fällen der Lungenschwindsucht unbedingt sicher. Der in Frankfurt vorgef. Kranke zeigte 24 Stunden nach Anwendung des Mittels eine außerordentliche Besserung. — Wie die Apothekergewinnung erfährt, haben die hiesigen Versuche schon fast seit Jahresfrist zu dem günstigen Ergebnis geführt, von welchem jetzt soviel die Rede ist. Das Verfahren ist übrigens heute noch mit außerordentlichen Kosten bedingt, was offenbar mit der sehr feinen Beschaffung der Nymphen zusammenhängt. Wenn das Verfahren allen Kreisen des Volkes förderlich und heilbringend werden soll, so wird unter diesen Verhältnissen dem Staat und den Gemeinden eine große und hohe Aufgabe erwachsen. Außerdem soll die Kur keineswegs so leicht sein, wie man anzunehmen scheint, sondern im Gegentheil recht anstrengend. (S. Gesundheitsf.)

— (Die Nachrichten über das Verbleiben des Grobherzogs von Mecklenburg-Schwerin) lauten wenig befriedigend. Der Grobherzog soll nach Garmisch zurück; der Katerer ist gelitten, aber die Schwäche noch groß.

— (Der Reichszentraler v. Caprivi), der am Montag Abend aus Italien wieder in Berlin angekommen ist, hat schon am folgenden Tage dem Kaiser ausführlichen Bericht über seine Reise abgelegt. (Berl. Hofnachrichten.) Der Kaiser äußert sich sehr befriedigt über die Ergebnisse derselben.

— (Fürst Bisnard) wird am 20. November Mittags 12 Uhr ruhet auf der Fahrt des „Rulka“ in Steier in der Gegend bei der Gumburg, unweit des Pfaffenstättigen-Gebirges im Bau begriffenen Doppelbrunnens-Schnell-Dampfers. Fürst Bisnard hat. Fürst Bisnard will auf der Rückreise von Varna nach Friedrichsruh in Steier eintreffen und den Tarif persönlich vollziehen.

— (Der Reichstagspräsident von Luebow) benachrichtigte die Abgeordneten, er beschließt, den Reichstag zwischen dem 25. und 27. November, spätestens bis zum 2. Dezember zusammenzutreten zu lassen. Wahrscheinlich ist es, daß noch in der gegenwärtigen Session dem Reichstage eine Vorlage wegen Ausdehnung der Unfallversicherung auf handwerksmäßige Berufszweige zugehen werde.

— (Minister von Bülow) empfing heute Vertreter folgender Städte: Königsmoos, Domsig, Steiner, Lübeck, welche ihre Wünsche bezüglich der in Vorbereitung befindlichen allgemeinen Berufsgesetzgebung vorbrachten.

— (Die Nachricht über den Austritt des Ministers von Lueders) wurde von mehreren Seiten aus ganz zweifelsamer Quelle gebracht, wird von allen Seiten jetzt gemeldet, resp. bestätigt. Der Austritt zum Austritt des Ministers liegt, wie ebenfalls schon mitgeteilt, in persönlichen Grün; daran ändert auch der Umstand nichts, daß der Kaiser Herr v. Lueders auf dem Thron bei letztem in sichtbarer Weise angeschlossen hat. Nach Herrn von Lueders wird sich der Außenminister von Wapb auch gleichfalls in den Ruhestand zurückziehen, doch wird er in der laufenden Landtagssession jedenfalls noch sein Verbleiben, dann einen längeren Urlaub nehmen, und darauf offiziell sein Amt abgeben. Weitere Bewegungen im preussischen Staatsministerium sind in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

— (Aus Entlassung Söders) erzählt die „Kriegs-Zeitung“ folgende Nachrichten: Die erste kommt aus dem Reichstagsbureau des bisherigen Hofpredigers.

„Wir hier im Siegerlande sind erst recht erschrocken, wie bisher gemeinsam mit Söder zu kämpfen für die Befreiung der evangelischen Kirche von der Herrschaft des Staates und die Befreiung des letzteren vom Kapitalismus. Das sind die Entschlüsse, in welchen wir durch Söders Mitwelt zum Lute eines Hofpredigers nur beschloß hat.“

Die zweite Nachricht ist aus Karlsruhe, wo Herr Söder kürzlich einen Vortrag hielt:

„Die Entlassung des Hofpredigers Söder hat in den kirchlich-konservativen Kreisen unseres Landes tiefe Trauer wachgerufen. Allein wir haben den Trost, daß der Weg der Sache Christi auf Erden von Zeit zu Zeit durch scheinbares Untergang, aber dennoch immer wieder zum Siege führt. Und deshalb läßt mich der Wunsch nicht ruhen, sondern kämpfe eubig weiter.“

— (Der zukünftige Generalgouverneur von Deutsch-

Österr., Freiherr von Soden) ist in Janzibar eingetroffen und wird noch alle Stationen des deutschen Küstengebietes besichtigen.

— (Dem Bundesrathe) ist jetzt nun auch der Militärsetz für das kaiserliche Reichsmilitärkontingent und die in der preussischen Verfassung übernommenen Kontingente anderer Bundesstaaten für 1891/92 zugegangen. Es ist bekannt, daß der Graf sowohl bezüglich der ordentlichen, wie der außerordentlichen Ausgaben ganz erhebliche Mehransätze gegen das Vorjahr einbringt.

— (Die Generalstabsnote der Provinz Schlesien) hat beschlossen, den Oberpräsidenten zu erlöchen, durch allgemeine Verfügung allen jungen Mädchen unter 17 Jahren und allen jungen Männern unter 18 Jahren der Bezug von öffentlichen Kanghbarkeiten zu verbieten. Auf ihre Adresse an den Kaiser hat die Generalstabsnote ein sehr freundliches Dankschreiben des Monarchen erhalten.

— (Die Arbeiteraufstimmungen des Reichstages) begann heute die Beratung der Bestimmungen über die Arbeitsordnung, welche eine sehr umfangreiche Debatte veranlaßte, namentlich über die Vorfrist, daß die Arbeiter über die Arbeitsordnung gehört werden sollen. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

— (Die Zahlung der Beiträge für die Alters- und Invalidenversicherung) erfolgt bestmöglich durch Einleihen von Werten in die Deutungsanstalt. Die Werten werden vor allen Kassenstücken häufigsten. Da der Vorersatz sehr groß, und namentlich die Anzahl der Käufer, welche sich aus allen Gesellschaftskreisen zusammenschließen, sehr beträchtlich sein wird, so empfiehlt es sich vielleicht für die Inhaber von offenen Ladengeschäften (womöglich Cigarrenschäften) einen Markenerwerb einzurichten. Der Zutropf wird nicht fehlen und auch manches kleine Geschäft herbeiführen.

— (Das Landesökonomiekollegium) beschäftigte sich heute mit den landwirtschaftlichen Befragungen und dem landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen und sollte Beschlüsse, welche die Förderung beider Einrichtungen treffen.

— (Die bisher Wismanskijehöranische Schuttruppe) soll nach dem Etat in eine Infanterie umgewandelt werden und die von Wismann beschaffte Pistole der Marine angekauft werden.

— (Am Monat Oktober) wurden in den letzten Währungsleistungen 22,101,200 M. Doppelpfennige, 5,889,240 M. Kronen, 96,221,80 M. Pfennigmünzen, 93,287,40 M. Pfennigmünzen, 30,788,37 M. Kupfermünzen.

— (Südnährische Subventionen) brachten vor Kurzem am Berliner Bahnhof beim Schneiden eines Kommissions ein domersches Hoch auf Altlinland in schwedischer Sprache aus, obwohl mit demselben Kommando auf der Großflur Weiblinier fuhr.

— (An der Expedition des sozialdemokratischen Berliner Volksblattes) sind 39130 Exemplare des sozialdemokratischen Organisationswartes und Arbeitsprogramms von Seiten der Polizei beschlagnahmt worden, weil auf denselben die Angabe des Verlegers steht:

— (Ein sozialdemokratischer Parteitag für Thüringen) soll am 16. November in Erfurt stattfinden.

— (Straf) 11. November. Die Strafammer hat den Redakteur Dohrart, der einer Majestätsbeleidigung durch den Fürsten Ferdinand von Bulgarien angeklagt war, außer Verfolgung gesetzt.

— (Bots) 11. November. Heute fand hier eine Sitzung der Einbürgerungs-Kommission statt, an welcher die Minister: Bartsch, Kuntzsch, v. Meibowitz, Grawert, Rossmann, Holle und Kleef als Berlin hielt.

— (Wahrg) 11. November. Bei den geistlichen Stabsberurtheilungen in der zweiten Abtheilung stiegen gleichfalls die liberalen Kandidaten mit großer Mehrheit.

— (Kaiser) 11. November. Der Oberpräsident hat sich den Provinzialauftrag, der ein zunehmendes Gutachten über den Entwurf einer Städteordnung für den Wiesbadener Regierungsbezirk abgegeben hat.

— (Eid) 11. November. Wie der „Alln. Volkszeitung“ aus Rom gemeldet wird, sind die endgültigen Kandidaten für den Strasburger Bischofsstuhl Antonius Dadeur, Bärer Ehrh (in Strasburg) und Bärer Frei (in Aolmar).

— (Wahrg) 11. November. An viermeien ist ein Anstehen der Arbeiter des Schuhmachergewerbes angebrochen. Die Fabrikanten weigerten sich mit den Arbeitern zu unterhandeln und die Fortförderung abzuändern.

Oesterreich-Ungarn.

— (Wien) 11. November. Wie aus Wien gemeldet wird, hat das Theater bei der am Maxien erkrankten Erzherzogin Marie Valerie keine Nachgelassen und ist eine baldige Genesung

Verlensaufziehens verrichtete. Bis auf die feinen Glacees und silbernen Schlangenanwinder zeigte sich alles an ihr einfach und elegant; selbst der Fächer fehlte nicht. Und doch machte sich nichts Zweifelhafes in ihrem Wesen bemerkbar, schien sie sich nur völlig der offenen Freude hinzugeben, einmal das Vergnügen eines derartigen Abends in vollen Zügen zu genießen. Nur Frisde, Lebenslust und unvollständige Schamhaft nach erlaubten Genüssen sprachen aus ihren Zügen, aus jedem strahlenden Blick, den sie umherwarf.

„Ah, Fräulein Lange“, sagte sie plötzlich, als der Vordring wieder in die Höhe ging und eine nicht mehr jugendliche anscheinende, aber ebensowohl gebante Chantonne in geschmackvollem Trilist die Bühne betrat und mit einer klatschfüllig begrüht wurde. Gedenkett hatte den Zettel zur Hand genommen, um den Namen zu suchen. „Hier liest Delange“, sagte er leuchtig.

„Ja, so nennt sie sich. Eigentlich heißt sie aber Lange. Sie wohnt mit uns auf einem Alu. Ihr Mann ist Konister und spielt wo anders. Denken Sie sich nur, diese Person hat behauptet, ich hätte Stimme und könnte es zu etwas bringen, wenn ich mich ausstellen ließe. Mama hat sie aber auf den Schwung gebracht. Sie hat ihr einfach gesagt, daß ich zu gut dazu lie. Ich und fingen!“ fügte sie leise lachend hinzu, nachdem sie ihre Mittheilung sehr lebhaft hervorgebracht hatte.

Gedenkett, der hinter ihrem Fuß, nach Nigard leise an, dieser aber wandte sich abwendig seiner Nachbarin zu. „Geben Sie wirklich Talent dazu?“ fragte er, in seinem Innern entzückt von dem Gedanken, daß er Derjenige sein könnte, der ihr demnachst unentgeltlich Unterricht geben dürfte. In einer halben Minute machte seine Phantasie einen kolossalen Sprung, schwebte ihm ein Gefühl von ewiger Liebe und Dankbarkeit von Seiten Doras vor.

„D gewiß, sehr viel. Ich bin sogar musikalisch und drehe den Veierkasten“, gab sie zurück und klappte sich lachend

zu erwarten. — Die Regierung bereitet ein Gesetz vor für die Brandversicherung von landwirtschaftlichen Bauten und Arbeitern. — Der hiesige argentinische Gesandte legte es seiner Regierung nahe, eine Expedition zur Aufsuchung Tolhuas zu entsenden. — Im kaiserlichen Palais haben heute die Konferenzen der österreichischen Bischöfe begonnen, denen auch Patriarch von Stopp von Vrakon, dessen Diöcese auch österreichisches Gebiet umschließt, beizuohnt. Die Konferenz beschäftigte sich in erster Reihe mit der Schulfrage, dann aber auch mit den übrigen Fragen der inneren Politik.

Schweiz.

— (Bern) 11. November. Der Sachverstandigen-Ausschuß für Begutachtung der Frage des Stites des schweizerischen Bundes, meinentlich spricht sich zu Gunsten Berns aus.

— (Genf) 11. November. In der vergangenen Nacht wurde in den Straßen und vor den Gassenhäusern maffenhast ein Aufruhr der Anarchisten verübt, wonach sich die Arbeiter an der Souveränität rächen sollen.

Luzernburg.

— (Luzernburg) 11. November. Privatnachrichten aus Luzern melden: Der Kräfteverfall des Königs dauere darauf an, daß wahrscheinlich ein Regentenschaftsgesetz notwendig werde. Der König werde höchstens noch eine Woche leben. (Die Meldung bestätigt im ganzen Umfang die letzten telegraphischen Nachrichten unserer Anstaltbamer v. E.-Korrespondenten.)

Italien.

— (Rom) 11. November. Ministerpräsident Crispi ist in Palermo auf Sizilien eingetroffen, er morgen noch eine politische Rede halten wird. — Im Eden-Theater hierher fand ein wenig besetzter Bankett der Badisten gegen den Freisinn statt. — Der Kronprinz von Italien wurde heute, am 11. November an seinem Geburtstag großartig. Zahlreiche Gratulationen, darunter auch vom Kaiser Wilhelm, ließen ein.

Portugal.

— (Lissabon) 11. November. Nach hier eingetroffenen Nachrichten verlief das französische Padeboot „Brexit“ Rio de Janeiro mit dem von den Portugiesen in Brasilien gebildeten, aus 200 Mann bestehenden Bataillon. Dasselbe ist als Freiwilligenkorps zur Verstärkung der Truppen in Ostafrika bestimmt. — Die Demission des schwererkrankten Finanzministers wird unverzüglich erwartet.

Großbritannien.

— (London) 11. November. Die Morgenblätter berichteten Lord Salisbury's Rede auf dem Lombard-Exchange im Ganzen günstig und anerkennten die Verdienste des Ministers des Innern. Der Obergerichtsdennar ordnete die Freilassung des General von Staatsrath's Hoff befähigten Leffiners Gallioni an. — Der Proseß Stanley-Partel gelang Mitte Dezember zur Verhandlung. „Standard“ verlangt, wenn es zu einem Proseß kommen sollte, eine parlamentarische Enquete. — Das allgemein vorhergehende Gefühl ist das einer hochgradigen Erbitterung, hervorgerufen aus dem Bewußtsein der unüberrichten Demütigung, die dem englischen Namen aus dem wahrhaft schauerlichen Entstellungen Stanley's und seiner Offiziere erwächst.

Rußland.

— (Petersburg) 11. November. Der Thronfolger ist von Trich in Patras in Griechenland eingetroffen und von den Behörden empfangen. Ueber Olympia, Epidaurum und Mykene reist der Prinz nach Athen, wo er längere Zeit bleiben wird.

Orient.

— (Belgrad) 11. November. König Alexander schrieb an die Königin-Mutter Nataska, wenn sie die Familienangelegenheiten der Russifikation bringe, so werde sie ihm niemals mehr sehen.

— (Sofia) 11. November. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist jetzt der Gegenwart der Einführung der in Sofia liegenden geistlichen und weltlichen Körperchaften. Er hat sich indeß verpflichtet, die zahlreichen Adressen damit zu beantworten, daß er die bulgarischen Interessen aus jeder Richtung vertreten werde.

— (Tifly) 11. November. Nach dem „Romanuel“ unternimmt Stambulow demnächst eine Reise durch Europa bezuhs Erweiterung der Unabhängigkeit Bulgariens.

garniert erwartete zu haben stien, und so wurde es nicht schwer, mit Fünfzweihundert Mann los zu kommen, nachdem der Notar nunmehr seinen Zweifel mehr hegte, daß die Zeit nicht zu langer Zeit der Rest folgen werde. So schied man sehr befriedigt von einander; der Notar mit einer tiefen Verbeugung und Gedenkett mit der selbstbewußten Haltung eines Mannes, der nur in die Brusttasche zu fassen braucht, um mehrere Zehntausend auf den Tisch zu legen, falls man es wünscht.

Gleich nach seinem Eintritt in die Loge ging Nigard an, etwas verstimmt zu werden, denn es gehörte nicht viel Schamfirt dazu, um zu bemerken, daß Doras ihr Interesse sofort Gedenkett zuwandte und ihr verdorbene Lächeln zeigte, das er jemals an ihr bemerkt hatte. Sein Vater war, daß Dugo das ganz selbstverständlich fand, seine Lebenswichtigste Seite zeigte und so that, als wäre sie seine Begleiterin, und nicht die eines Anderen.

Gedenkett fühlte sich allerdings plötzlich wieder zu ihr hingezogen, und dafür konnte er nicht, dem ihr Anblick war ihm wahrhaft bezaubernd. Er hatte nicht vorausgesehen, sie noch schöner und reizender zu finden, als bei der ersten Begegnung, wo das bunte Kleid die erste Herausforderung zu seiner Annäherung war und die Umgebung seine Dreifigkeit enthüllend wirkte. Nun, in dem goldblonden Baret, unter dem das schwere Haar wie ein toltender Strom hervoraustrat, in dem geschmackvollen, marinenblauen Kleide, das ihr wie angepöflet sah und in dem sie sich mit natürlicher Anmuth bewegte, erschien sie ihm weit anziehender, gereifter, weiblicher.

Das steinbargelichte, das ihr im Garten und im Tanzsaal angeschlossen, hatte einer anderen Art des Benehmens Platz gemacht, das Mädchen aus dem Volkte fühlte sich jetzt als große Dame, der man es nicht ansehen dürfte, daß sie während des ganzen Tages über den Charakteren geübt sah und mit der Habel, die mußte Arbeit des

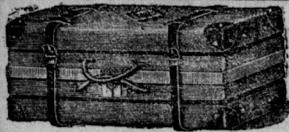
Gedenkett zu, dessen heißen Athem sie während der ganzen Zeit auf ihrem Halse fühlte. Dann hat sie sich von Nigard das Theatergesicht aus und begann die Firtunadharin eifrig zu firtren.

Der Vortrag war zu Ende. Von unten herauf ersah aufbelebendes Klatschen. Man sah nur ein Meer von Köpfen und in Bewegung gerathener Hände. Diesem Begeisterungsschüchself entfielen große Wolken Cigarrendampfes und ichden eine kleine Luft, durch welche alles wie in einem blauen Nebel gliederte und flimmerte: die Strahlen des elektrischen Lichtes, die jeden Winkel taghell erleuchteten, der verpöhlte Stink der Säulen, das riesige in der Luft schwebende Raugas, und die ganze buntemeigte Menge, die sich redte und dehnte, die Stöße freckte und so lange tobte und brüllte, bis die trisofarbenen Beine sich wieder zeigten und Augen und Ohren neue Nahrung bekamen.

Mitten im Gelingen erkünte in der Reihenfolge, die der Bühne näher lag, ein Voltren und zwei ältere Herren in Paletot, mit stark gerütheten Gesichtern stiegen die Stufen hinauf und nahmen. Schirm und Hut in der Hand haltend aus den beiden Sigen an der Brüstung, die leer gelassen waren. Ah!

„Die Drei hatten zuerst nur ihre Rücken sehen können, da sie ebenfalls ziemlich vorn saßen und die linke Seite der anderen Loge besetzt war. Nach etwa fünf Minuten ersahnte nebenan ein so kräftiges Klatschen, daß Mites aufblickte und sich der Stelle zuwandte, wo die Beiden saßen. Gleich darauf sagte Jemand ganz laut: „Die is jut, was?“

Gedenkett erkannte sofort Köpde an der Stimme, wurde sehr nützig und beugte sich foweit über die linke Schulter Doras, daß Beider Wangen sich berührten. Als Dora sich dann mit der Frage an ihn wandte: „Ist das nicht der bide Herr aus Wilmersdorf?“ wurde auch Nigard auf ihn aufmerksam.

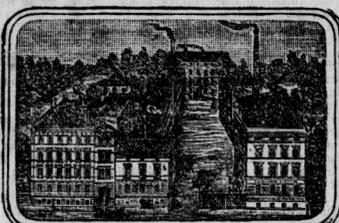


Hallesche
Koffer- u. Reiseutensilien-Fabrik
von
C. Abelmann Sohn.
Verkaufslokal Gr. Steinstr. 8.
Untr. Preisverzeichnisse auf Wunsch gratis und franco.

Schmuckfachen.
Special-Geschäft J. Essig,

Gr. Ulrichstraße 44.
Großartigste Auswahl in Granaten, Korallen, Gold, Silber und
sämmlichen anderen Schmuckartikeln.
Für gute Waare. Sehr billige Preise.
Sämmtliche Reparaturen schnell und gut.

**Dampf-Chocoladen-, Zuckerwaren- und
Honigkuchen-Fabrik**
Bernh. Most, Halle a. S.



Ausdehnung des Fabrikbetriebes im Jahre 1890.
Mit den neuesten maschinellen Einrichtungen und bedeutenden
Erweiterungen der Fabrikanlagen ausgestattet, empfiehlt die Firma
jedem Consumenten ein
hervorragendes und allgemein anerkanntes
concurrentfähiges Fabrikat in
**Chocoladen, Cacaos, Zuckerwaren
und Honigkuchen**
in allen erdenklichen Arten und Formen bei äusserst soliden
Preisen und hohem Rabatt.
Die Fabrikate sind überall vorrätig.

Frischen Portland-Cement

„Stern“, „Lüneburg“ und „Höxter“ empfohlen in 1/1, 1/2 und 1/4 To.
zu billigsten Preisen
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Corsets

verkaufte unter Garantie besonders guten Sitzes.
Marke „Mignon“ „Thunelda“ „Brunhild“ „Isolde“
1,85 1,75 2,25 3,25
„Irmgard“ „Iphigenia“ „Micado“
4,25 5,50 5,50

Für Corset „Iphigenia“ und „Micado“, deren Einlagen patentirt
und unzerbrechlich, leisten wir event. Schadenersatz.

Ph. Liebenthal & Co.,
Halle a. S.,
Untere Leipzigerstr. 103, im Neubau.

Sämmtliche Futtermehre, Kleie etc. sowie Mais,
Gerste, Hafer, gem. Laubensfutter, auch guttrockene
Hülfsfrüchte u. f. w.
in nur feinsten Qualitäten zu billigen Preisen.
Max Fels, Mehl- u. Futtermehrfabrik,
Giebichenstein, Burgstr. 35.

Haarköpfe, Porzellanköpfe.

25 Pfennig-Bazar

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 35
(antifaschistisch „Goldenes Schiffchen“),
empfehlen sich als

billigste Bezugsquelle zu Einkäufen
für
Weihnachts-Geschenke.

Puppen u. Puppenbälge, 35 cm gross 25 Pfg.

**Japan. Hand-
schub.** u. Tafelgeschäften, Ede-
weiber, Kränzelborten etc.
in großer Auswahl
**Kunsthandlung
Geiststr. 36.**

M. Müller's
elegante
Frisir-Salons
für Herren und Damen
jetzt
Gr. Ulrichstrasse 49,
Eingang Schulgasse.
Specialität:
Perrücken, Toupetts, Damenscheitel,
Theaterfrisuren etc. etc.
Grosses Lager fertiger Zöpfe.

Alle schriftlichen Arbeiten,
als Zahlungsbelege, Erwiderungen, Klagen,
Gehalte etc. fertigt tagtäglich
J. G. Rohde, Büch. Schrift. a. D.,
Giebichenstein, Büchelstr. 16.

Künstl. Blumen
u. Fruchtweige, Blumenarrangements u.
Zopffrisuren.
**Kunsthandlung
Geiststr. 36.**

Zahnärztliche Privatklinik
täglich 11-1 Uhr. Behandlung für Un-
bemittelte unentgeltlich. Plomben,
künstliche Zähne etc. gegen Erstattung
der Auslagen
Halle a/S., Geiststr. 20, II. Etage links.
Zahnarzt Kohlhardt.

In allen Leiden
und Krankheitsfällen empfiehlt sich
der erfolgreichsten Behandlung nach
den Grundsätzen der „Neuen Heilmittel“
A. Burghard,
Halle a. S., Leipzigerstraße 19.

Jardiniären u. Baufen
aus Majors-
lica, Favence u. Metall.
**Kunsthandlung
Geiststr. 36.**

Feinste
Amerik. Ringäpfel,
weiße Frucht, per Bfd. 75 Pfg.
Ital. Goldbrünnlein v. Bfd. 80 Pfg.
Feinste Tirt. Tafelapfelm.
Franz. Catharinenapfelm.
per Bfd. 60, 75 u. 90 Pfg.
Feinste Marocco-Tafeln
Feigen
per Bfd. 40 Pfg.
Große Ital. Maronen
per Bfd. 40 Pfg.
Die in Zucker eingelegt
Preißelbeeren,
Bfd. 45 Pfg., von 6 Bfd. an 40 Pfg.
Alle Sorten
Compotfrüchte
in Gläsern und Dosen
zu Fabrik-Engrospreisen
officirt

S. Pollak Nachf.,
24 Leipzigerstr. 24,
früher bei C. F. Ritter.

Porzellan-Köfen
u. Knöpfen, versch. Blumen u. Bouquets
von 25 Pf. an.
**Kunsthandlung
Geiststr. 36.**

Nähmaschinen
zu bedeutend ermäßigten
Preisen.
B. Lerche, Halle a. S.
Gr. Klausstr. 25.
Größte
Reparaturwerkstatt.

Tafelaufsätze,
frucht u. Blüthenborten, Botolen.
**Kunsthandlung
Geiststr. 36.**
Die größten u. besten
Kohlenanzünder,
60 Stück 24 Pf.,
empfehlen G. Walther, Glauch, Str. 13.

Bekanntmachung.

General-Ausverkauf
Klausstraße 1.

**General-
Ausverkauf**

Gr. Klausstraße 1
Dauert nur noch kurze Zeit
und werden sämmtliche Sachen als:
**Ueberzieher, Anzüge, Jaquets,
Hosen, Knaben-Anzüge u. Paletots,
Kaisermäntel etc. etc.**

zu staunend billigen Preisen aus-
verkauft.
Ganz besonderer Gelegenheitskauf!
**4500 Stück
hocheleg. Winterüberzieher**
von 9,75 Mark an.

Es bietet sich hiermit Jedem, auch dem Unbe-
mitteltesten, Gelegenheit, für wenig Geld einen guten
und eleganten Ueberzieher zu kaufen.

Ueberzeugung macht wahr!
Der General-Ausverkauf
ist geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr im
Laden Gr. Klausstr. 1,
gegenüber Stadt Zürich.

NB. Wichtig für Wiederverkäufer!
**600 Stück
echt Hamburger Lederhosen**
von 3,75 Mt. an
**im General-Ausverkauf
Gr. Klausstr. 1.**

Täglich frische prima Holländ. Park-Austern,
junge feiste Fasanenhähne, Krammetsvögel, Waldschneepfen,
Franz. Poularden, ungar. Puter und Kapauen,
gem. Vierländer Gänse, Enten und Hühnerchen,
Teiltener Rübchen, Magdeburger Sauer Kohl, Bosener Maronen,
neue Strassburger Gänseleberpasteten in Terrinen,
echten Schweizer, Kräuter-, Holländer, Edamer,
Fromage de Brie, Camembert, Neufchâtel, Roquefort,
Engl. Cheddar, Gorgonzola,
Gervais rond & carré, Soldiner, Liptauer, Harzkäsechen,
echt westfäl. Pumpernickel à Pfd. 75 Pfg.,
feinste Süsrahm-Butter, Blütenhonig in Gl.
Fernsprecher 367. Gebr. Zorn. Gr. Ulrichstr. 58.

Die spanische Weingrosshandlung
Vinador, Hamburg—Wien,
director import! erste Bezugsquelle!
empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Echtheit ihre hoch-
feinen, abgelagerten spanischen u. portugiesischen
Weine: Lacrimae Christi, Portwein roth und weiss.
Glasweiser Ausschank:
im Restaurant „Dresdener Bierhalle“
sowie in den Cafés u. Conditorien der Herren:
Blau, Grosse Ulrichstrasse 57,
Bretschneider, Wiener Café, Poststrasse 5,
Peter, Grosse Ulrichstrasse 60,
Nowak, Café, Markt, Magdeburgerstrasse 1 e,
Rothnick, Bernburgerstrasse 6.

Auf der Briten-Fabrik „Alwincer-Verein“ am
Halle'schen Bahnhofe sind
Britets
wieder vorrätig.
Dane Winterreißausfall sind dieselben in ganzen Wagenladungen und
in kleinen Rollen bis zu 1 Centner herab abgegeben.
Bestellungen werden u. A. angenommen:
Rüdigstraße 40e, part.,
Thurmstraße 1, 1 Tr.,
Copplicstraße 30, Cont.,
Ziengasse 9, 1 Tr.

Pass. Verlobungsgegenstände

für Gesellschaften und Vereine.

Be
Aus
in inter
Soubrette
teller Dr
durch ih
diesen 3
genügend
längeren
und Gar
ba sie h
das über
vertreten
Branche
noch we
fliegende
hat es u
Buche
am Fran
bald ihre
Der Be
beutend
befien
fliegen
wie Ver
Dr. Roll
Pias ab
schickte
dem u
noch let
mir bet
Thomas
Frankfu
unfer
erfreie
ber der
heimlich
die Bie
breite
einige
Copplic
„Je
Manne
sch
gehänge
haben
Ich spi
der
entbe
enged
umtre
verlo
städtli
einen
auf
sich
wurde
Gesitt
Direct
Direct
Hühn
zu
feine
nothe
Stalal
enarr
bieten
ha m
aber
wurde
spielte
nach
Sch
länge
ich an
fiel
fiel
zu
banti
Schm
erfor
Doct
neue
er
aller
hat
nicht
facher
Kant
zu
er